

Brischke, C. G. A. Abbildungen und Beschreibungen der Wespen-Larven mit Rücksicht auf ihre Entstehungsgeschichte, den Schaden, den sie anrichten etc. Lieferung I. mit 3 Tafeln. Berlin, Nicolai 1855. Geschenk des Herrn Verfassers.

Folgende Werke gingen als Geschenke von der Smithsonian Institution in Washington ein:

Smithsonian Contributions to Knowledge. Vol. 6. 4to. mit 53 Tafeln 1854. Seventh annual report etc. 1854.

Directions for collecting, preserving and transporting specimens of natural history 1854. Registry of periodical phenomena.

Catalogue of the Coleoptera of the U. States by Melsheimer, Haldeman and Le Conte. 1854.

List of foreign Institutions in corresp. with the Smiths. Inst. 1854.

Natural history of the red river of Luisiana 1853.

Ferner wurden durch dieselbe Institution Geschenke von verschiedenen Einsendern spedirt:

Report of the U. S. Commissioner of patents 1851. (agricultural). Dasselbe für 1852 (agricultural).

Norton's literary and educational register for 1854.

Transactions of the Wisconsin State Agricultural Society. 2 voll. 1851, 1852.

Transactions of the Michigan State Agric. Soc. 4 voll. 1850—1853.

Proceedings of the Academy of nat. sciences of Philadelphia. Vol. 6., Nr. 8—12. Vol. 7., Nr. 1., 2. 1854.  
C. A. Dohrn.

---

## Nekrolog.

Der entomologische Verein hat einen schmerzlichen Verlust erlitten; unser Rendant Dieckhoff ist am 19. December 1854 uns entrissen worden.

Wer den von ihm verfassten Nekrolog des Dr. Schmidt in der Juli-Nummer der Zeitung Jahrg. 1843 gelesen hat, wird Seite 191 auch in der bescheidenen, dort gebrauchten Wendung nicht verkannt haben, welche wesentlich anregende und fördernde Rolle bei der Gründung und Hegung des unter schwierigen Constellationen ins Leben gerufenen Vereins unser Dieckhoff übernommen hatte. Seit jener Zeit hat er bis zu seinem Tode die Kassengeschäfte unserer Gesellschaft treu, umsichtig und fleissig verwaltet.

Die äussern verhältnisse seines Lebens sind mit wenigen einfachen Strichen zu umzeichnen. Geboren am 8. August 1802 zu Stargard in Pommern, widmete er sich der Pharmacie, erlernte dieselbe in Stettin, machte sein Staats-Examen in Berlin und kaufte im Jahre 1829 die hiesige Hofapotheke. In demselben Jahre verheirathete er sich mit Fräulein Emilie Maas aus Hamburg und lebte in seinem glücklichen Familienkreise still und zufrieden ohne wesentliche Veränderung, ausser dass er 1843 die Apotheke verkaufte und einen Posten bei dem Steuerwesen der hiesigen Stadtgemeinde übernahm.

Sein einfach anspruchsloses Wesen, seine mustergültige Mühsamkeit bei dem Bestreben, seine nicht unbedeutende coleopterische Sammlung immer in möglichst geordnetem Zustande zu erhalten, seine Liberalität im Tauschverkehre und seine gewissenhafte Pünktlichkeit in Erledigung von Geschäftssachen waren Eigenschaften, welche ihm unbestreitbar die Achtung seiner auswärtigen Correspondenten gesichert haben, und welche es seinen hiesigen Collegen unvergesslich machen, dass sie an Ihm einen biedern, lieben Gefährten verloren haben.

Er unterlag einem gastrisch-nervösen Leiden, das durch Afficirung des Cerebralsystems nach einigen Tagen einen tödlichen Ausgang nahm. Ihm sei die Erde leicht!

C. A. Dohrn.

---

## Wissenschaftliche Mittheilungen.

---

### Ueber das Erscheinen europäischer Falter in Amerika.

vom Notar und Rechtsanwalt **von Prittwitz** in Brieg.

Vor Kurzem hat Herr G. Koch unter dem Titel „die Geographische Verbreitung der europäischen Schmetterlinge in andern Welttheilen“ eine sehr schätzenswerthe Arbeit veröffentlicht. Obgleich seine Verbindungen und seine Bibliothek ihm ein sehr reichliches Material geboten zu haben scheinen, konnte es doch nicht fehlen, dass bei dem gänzlichen Mangel aller Vorarbeiten auf diesem Felde Herr Koch nur unvollständiges leistete. Auch nicht alle Werke, in denen sich etwas über den Gegenstand seiner Abhandlung findet, waren ihm zugänglich.

S. 28. bemerkt Herr Koch, dass er Boisduval und Leconte's Naturgeschichte der nordamerikanischen Falter nicht habe zur Durchsicht erlangen können. Er vermuthet, dass das Werk Nichts enthalte, was für seine Arbeit von Interesse gewesen wäre.